Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Neunundzwanzigster Jahrgang. Drittes Quartal.

Nro. 54. Ratibor den 6. Juli 1831.

Bekanntmachung
die Sperrung des Klodnitz-Kanals betreffend.

Dem Handel und Schiffahrttreibenden Publicum insbesondere aber den Oderschiffern wird, um sich wegen der Waaren-Versendungen auf dem schiffbaren Klodnitz-Kanal darnach zu richten, hierdurch bekannt gemacht:

> daß zur Bewirkung der jährlich an den Bauwerken des gedachten Kanals nothwendigen kleinen Reparaturen die Sperrung desselben für dieses Jahr vom 8. August bis zum 3. September c. a. statt finden wird, und daß, weil wegen Aufführung einer neuen massiven Brücke über den Kanal unterhalb Schleuße No. I. bei Klodnitz der Kanal zwischen Schleuße No. I. und II. den 7. August Abends bis auf die Sohle abgelassen werden muß, — sich zu dieser Zeit in dieser Kanal-Strecke kein Schiff mehr befinden darf.

Oppeln den 22. Juni 1831.

Königliche Regierung Abtheilung des Innern.

Ueber Neu-Silber.
(Fortsetzung.)

Allerdings giebt nun ein richtiges Verhältniß in der Mischung der verschiedenen Bestandtheilen ein solches dem Silber ganz ähnliches Metall, welches sich durch Farbe, größere Biegsamkeit und Dehnbarkeit von andern Gemischen, welche unwissende oder unredliche Fabrikanten liefern, unterscheidet. Letzteres macht sich kenntlich durch gelbliche, matte Farbe, größere Sprödigkeit, Mangel an dem wahren Silber-Glanze, durch rauhe Stellen u. s. w. und dürfte zu Speisegeräth angewendet, leicht der Gesundheit nachtheilig werden. Ein solches verdient höchstens den Namen „Weiß-Kupfer", wogegen

Ersterem mit Recht die Benennnng Neu-Silber gebührt, und nur von diesem soll hier die Rede seyn. Es ist hiermit jedoch keineswegs gesagt, daß der chemische Proceß der Mischung mit dem bisher Geleisteten als gänzlich geschlossen zu betrachten sey; vielmehr bleibt es der Folgezeit und den weitern Fortschritten der Chemie, dieser wahrhaft erhebenden Wissenschaft, welche mit Riesenschritten ihre Bahn geht und uns täglich neue Wunder aufthut, vorbehalten, auch diesen interessanten Gegenstand noch zu vervollkommnen.

Nach Berichten von Reisenden, findet sich das Neu-Silber in seinen richtigen Mischungs-Verhältnissen in China im Schooße der Erde vor, und die Chinesen genießen demnach den Vorzug, nicht erst eine Legirung vornehmen zu dürfen. Wir alle, die wir uns der Jahre 1813—1815 und der Durchmärsche der Russen erinnern, haben an der Kleidung und dem Lederzeuge der Garde-Kosacken oftmals Verzierungen bemerkt, welche wir für Silber hielten. Es war dies jedoch unser in Rede stehendes Neu-Silber, welches aus China in die Türkei, und von dieser in den Besitz der begehrlichen Kosacken gekommen ist; in China heißt dies Metall „Packfong". Es wird daselbst unter Andern auch zu Janitscharen-Becken und zn Glöckchen verarbeitet, welche letzteren einen wunderbar-lieblichen Ton geben.

Ohne der mannigfaltigen Versuche, welche in mehreren Gegenden unseres Vaterlandes und des Auslandes in den letzten Jahren mit diesem Metalle gemacht, und welche zum Theil als gelungen, größtentheils jedoch als mißlungen zu betrachten sind, erwähnen wollen, will ich hier darauf beschränken, der Anstrengungen und glücklichen Erfolge unsers ehrenwerthen Mitbürgers, des akademischen Künstlers Herrn G. Henniger zu gedenken, welcher vor etwa 12 Jahren von Weimar, seiner Geburtsstadt, als ausgezeichneter Metall-Arbeiter nach Berlin kam, wohin unsere liberale, Kunst und Wissenschaft fördernde Regierung so gern eminente Talente verpflanzt, und woselbst er sich seit jener Zeit häuslich niedergelassen hat. Durch seinen immer regen Geist, durch Ausdauer und durch den Beistand verständiger Freunde gelang es demselben vor etwa 5—6 Jahren, den Nickel in seiner Reinheit darzustellen und durch Beimischung anderer Metalle ein neues Produkt hervorzubringen, wenn gleich nur allmählig und nach unsäglichen Mühen und Anstreugungen in einer hohen Vollkommenheit.

(Beschluß künftig.)

Theater-Anzeigen.

Die königliche geheime Hof- und Kammersängerin Fräulein **Prinzenluft**, die zweite, befindet sich seit neun Monaten unpaß.

Unterzeichnete sieht sich gewisser Verleumdungen halber genöthigt, einem geehrten Publicum ganz ergebenst anzuzeigen: Wie der Tricot, so sie im zweiten Act des heutigen Stücks trägt, nicht wattirt ist.

Hebelust,
geheime Hof-Vortänzerin.

Unterzeichneter stattet hiermit einem geehrten Publicum seinen herzlichsten Dank ab, für die Ehre, die es ihm bei der letzten Vorstellung des heutigen Stücks, durch das Herausrufen seiner Person, in der Charactrerrolle des Esels hat zu Theil werden lassen.

Willig,
geheimer Hof- Mime- und Unterregisseur.

Neue englisch-wattirte Damen-Theater-Culs mit oder ohne Springfedern, sind zu haben, bei

Bühnenhaupt,
geheimer Hof-, Leib- und Theaterschneider.

Straßenjungen, welche gegen freies Entree im Theater bei schlechten Stücken klatschen wollen, belieben sich in den Vormittagsstunden zu melden, bei

L. U. Winzig,
Theater - Secretair.

Literarische Anzeige.

In der Juhrschen Buchhandlung ist neu zu haben:

Karte v. d. Königreich Polen, 7½ sgr. — Karte v. Lithauen, Wolhynien, Podolien rc. 7½ sgr. — Anweisung z. Verhütung d. Ansteckung d. Cholera, á 2 sgr. 1 sgr. u. 5 Sgr. — Schmidt, der kleine Hausgärtner, 3te Aufl. 20 Sgr. — Leibitzer, das Hausgärtchen, 22½ Sgr. — Jeppe, Wollproben-Charte, 1 Rtlr. 5 Sgr. — Kecht, prakt. Weinbau, 28 Sgr. — Mittel gegen Gicht, Rheumatismus rc. 12 Sgr. — Heinze, kaufmänn. Briefsteller, 1 Rtlr. 28 Sgr.

Zeitung für Oberschlesien

vom 1. 2. 3. u. 4. Juli c. ist so eben eingegangen und für den ¼ jähr. Pränum. Preis von 1 Rtlr. 7½ Sgr. zu haben

in der Juhrschen Buchhandlung.

Bekanntmachung.

Der Rathhaus - Keller geeignet zum Schank - Locale, so wie zur Wein - und Lagerung anderer dergleichen Handlungs-Artikel soll wiederholt im Wege der öffentlichen Licitation an den Meistbietenden verpachtet werden. Hiezu ist Terminus auf den 8. d. M. angesetzt, und es werden Pachtlustige eingeladen,

sich am gedachten Tage des Nachmittags zu Rathhause einzufinden.

Ratibor den 1. Juli 1831.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Ein goldener Ohrring ist gefunden worden, der sich ausweisende Eigenthümer desselben kann solchen gegen Erstattung der, durch diese Bekanntmachung verursachten Kosten und Belohnung der Finderin, bei uns zurück erhalten.

Ratibor den 2. Juli 1831.

Königl. Polizei=Amt.

Für die Wittwe Flegel hab' ich ferner erhalten:

von dem Königl. Geheimen = Justiz=Rath Herrn Scheller 2 Rtlr.

Pappenheim.

Bekanntmachung

Von Michaelis d. J. ist beim unterzeichneten Dominio die Brandweinbrennerei und Bierbrauerei zu verpachten, wozu unter wesentlichen Gegenständen 4 Schankstätten und eine Schrotmühle gehören.

Das Dominium Mokrau, Plesser Kreises.

In meinem Hause Jungferngasse No. 122 ist vom 1ten October d. J. ab im ersten Stock eine Wohnung bestehend in 6 Piecen, Keller, Bodenraum und Stallung auf 3 Pferde zu vermiethen.

J. Bruck.

Anzeige.

In meinem auf der Langengasse nahe am Ringe belegenen Hause sub No. 23 ist der Oberstock vornheraus nebst Keller, Küche, Holzschoppen und Bodengelaß dazu, sogleich zu vermiethen, und vom 1. October c. zu beziehen, das Nähere darüber erfährt man bei der Eigenthümerin.

Ratibor den 1. Juli 1831.

Anna Wagner.

Einem Hochgeehrten Publico zeige ich ganz ergebenst an, daß ich gegenwärtig auf der Braugasse in der Bögnerschen Buchdruckerei wohne; ich bitte das mir bisher geschenkte Zutrauen ferner angedeihen zu lassen, und mich mit Aufträgen zu beehren.

Ratibor den 2. Juli 1831.

W. G. Sander
Buchbinder.

Anzeige.

Ich gebe mir die Ehre Einem hochgeehrten Publico ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich vom 1. Juli ab in dem Hause des Herrn Quasczinsky sen. auf der Langengasse wohnen werde. Ich bitte das mir bisher geschenkte Zutrauen mir fernerhin angedeihen zu lassen.

Ratibor den 30. Juni 1831.

J. G. Droese,
Juwelen= Gold= und Silberarbeiter.

Meine Wohnung während meines Aufenthaltes hierselbst ist von jetzt an im Gasthause des Herrn Jaschke.

Ratibor den 4. Juli 1831.

Herrmann Biow
Portrait= und Geschichts=Maler.